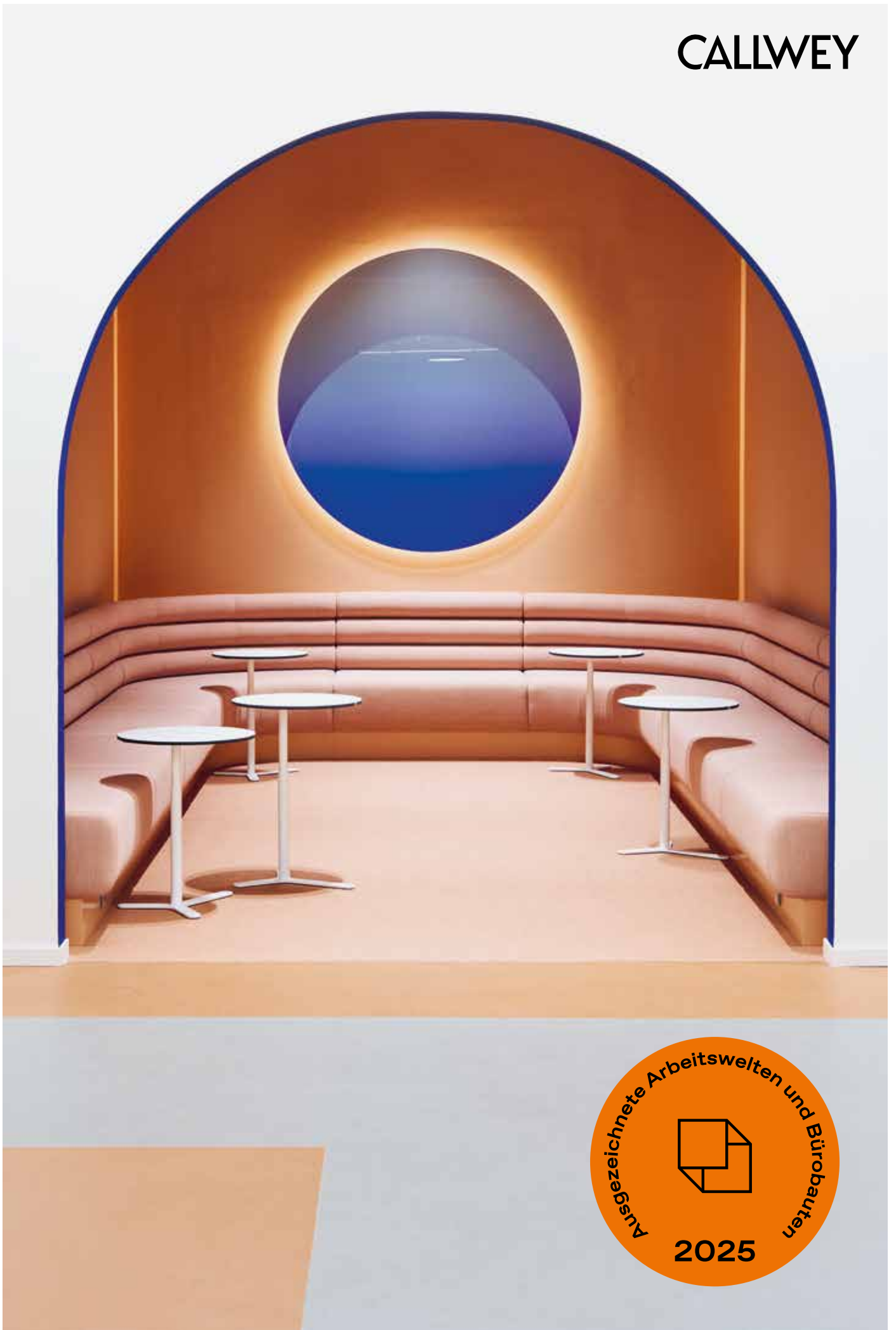


BEST WORKSPACES

CALLWEY



JÖRG STAFF

ANDREAS K. VETTER

4	Vorwort Andreas K. Vetter
6	Einleitung Jörg Staff
10	Die Jury
12	Unsere Partner

1. PREIS

16	Fusion New Office Ramboll & Henning Larsen
26	Gegenentwurf Von der Lagerhalle zum Treuhandbüro

ANERKENNUNGEN

36	Im Austausch Beiersdorf Campus
44	Amtlich getestet Landratsamt Freising – Pilotfläche „Neues Arbeiten“
52	Busstop Rieder Campus glemm21

FOTOGRAFIEPREIS

60	Der Wunsch, dort zu sein Fabian Gruber
----	--

AUSZEICHNUNGEN

Arbeitswelten

64	Arbeitsnachweis adesso Dresden
70	Ein IT-Ort MYMEDiset
78	Mit Sicherheit Kundenservicezentrum WGV Versicherung
84	Präzise angefertigt HF Mixing
90	Mellow Yellow reev
96	Nachbarschaft HaspaONE – die neue Unternehmenszentrale im Deutschlandhaus

104	Urbaner Kontrast Office-Space Annenhöfe
110	Saubere Planung hansgrohe SE
116	Bedarfsorientiert BSH Headquarter Geroldswil – Ein Raum zum Durchatmen
122	Alles geteilt Techno-Z Urstein Office Home
128	Sehr gesund HEADS
134	Arbeitslandschaft Continental Unternehmenszentrale
142	Aktionsräume work factory
148	Bürokultur Arbeitswelt adesso SE, Dortmund
154	Kooperativ Campusleben für das IT-Systemhaus Bechtle
160	Neu konzipiert Unleash Banking
166	Hybrid Work QAware goes Hybrid Work Champion
172	Eingeparkt Cologne Office Campus Ossendorf (COCO)
178	Diagonal geplant UNStudio Frankfurt Office
184	Teils, teils Allplan Office
192	Transformation DLA Piper Wien
198	Nebeneinander Bremer Straße 42
206	In Ordnung Vector Hardware Produktion
212	Dicht bepflanzt Großstadt-Dschungel
218	Topografisch gedacht Standortumbau Drees & Sommer Köln
224	Historisch Ensemble Schwarzenbergplatz

230	Intelligente Räume IPAI SPACES
238	Filigran Création Baumann – Best Practice im eigenen Büro
244	Start-up Start-up Campus Paderborn
250	Umstrukturiert SKBS THS7
256	Koloriert Work.Experience.Space
262	Niveaувoll Leik Office Rottweil
268	Komponiert MALLUVIA innenarchitektur
274	Alsterblick BAT Germany – Umbau der deutschen Hauptverwaltung
280	Unterm Dach Neugestaltung Firmenzentrale
286	Zirkulär Erweiterung Verwaltung und Neubau Kundencenter mit Tiefgarage
294	Wohlsein Caring & Sharing Space / neue Arbeitswelt & Betriebsrestaurant für VBM Medizintechnik
300	Lokalisierung Die Macherei München, M5
Bürobauten	
306	Im Grünen Profol Technologie- und Innovationszentrum
312	Verschiebung The Brick – Biotope City
318	Kunstvoll Bürogebäude und Museum
324	Nord-Süd Aer München
330	Vernetztes System Nething Office
336	Im Quadrat Hab 25
342	Farbspuren Enercity Konzernzentrale

ARCHITECTS' VOICE

348	Stimmen aus der Branche Andreas K. Vetter
-----	---

ARCHITECTS' CHOICE

358	Troldtekt Designlösungen
360	The She Collection
362	Teppichfliesenkollektion Etched & Threaded
364	Flexible Raumsysteme – für Ordnung, Sicherheit und Flexibilität
366	Rockfon® Wandabsorber-Serie
368	Cisco Room Kit EQX & Cisco Ceiling Microphone Pro
370	Plivello
372	Helgoland
374	JUNG UNIQUE by GRAFT
376	VIVAA.social
378	MobiPanel
380	Planer- und Auftraggeberverzeichnis
382	Callwey Historie
384	Impressum

sonders bemerkenswert ist die Einsicht darin, wie sehr bei einer positiven Grundhaltung zur Arbeit sich diese mit dem Dasein auf natürliche Weise verbindet und damit weder als Belastung, Zwang oder gar Zumutung empfunden wird. Und so könnte man an dieser Stelle mit Konfuzius neu einleiten: „Wenn du liebst, was du tust, wirst du nie wieder in deinem Leben arbeiten.“

Vermutlich wird es demzufolge keine grundsätzliche Trennung zwischen Arbeiten und Leben mehr geben, was auch dazu beiträgt, die unsägliche Wortschöpfung „Work-Life-Balance“ aufzugeben. Diese trug in den letzten Jahren auf bedauerliche Weise dazu bei, eine Art Freizeitgesellschaft auszubilden, in der sich viele nicht mehr bewusst sind, dass irgendwer ja für die Freizeitler und Privatiere sorgen, also deren Bedarf an Energie, Infrastruktur, Lebensmittel und Sicherheit stillen sowie vor allem auch die Dienstleistungen im Freizeitangebot erzeugen muss. So etwas wie „konsumierende Freizeit“ existiert in der Natur nämlich nicht, lediglich Nichtstun als Erholung oder Energieeinsparung. Wie sehr aber letztlich das denkende, planende und produktive Tun den Menschen ausmacht, den Homo Faber, den tätigen Menschen, das werden viele bezeugen können, die einen großen Anteil ihrer Lebensfreude daraus schöpfen, dass sie anderen helfen, gute und für die Gemeinschaft wertvolle Produkte herstellen, für die unverzichtbare Sicherheit und Ordnung sorgen oder durch Forschung und Entwicklung den Fortschritt voranbringen. Arbeit ist damit nicht nur ein Aspekt der Leistungsethik, die bisher klischeehaft zu den deutschen Tugenden gezählt wurde. Man wird ihr vielmehr deutlich gerechter, wenn man sie in mindestens gleichbedeutender Weise auch als individuelle Äußerung, Identifikationsmittel und Instrument der Teilhabe versteht. Alle, die sich in einem intensiven Arbeitsprozess befinden, wissen, wie sehr sich mit ihm nicht nur gewinnbringende Weiterentwicklungen der eigenen Persönlichkeit, sondern auch Vernetzungen und Freundschaften verbinden können – eine „Work-Life-Fusion“ sozusagen. Die kluge Gestaltung des Arbeitsumfeldes und seiner individuellen Elemente bis hin zu den damit verbundenen menschlichen Kontakten tragen einen durch die maßgeblichen Jahrzehnte des Erwachsenseins.

Fundamental für ein Gelingen ist dabei natürlich die Leidenschaft, die im besten Falle alle Beteiligten verbindet, und hier ist dies wirklich ernst gemeint. Leider wird im Umfeld des Arbeitens zunehmend von „Job“ gesprochen, wobei dieser englische Begriff nichts mehr und nichts weniger als lediglich eine austauschbare Tätigkeit ohne hochwertigen Anspruch zur Generierung der Lebenshaltungskosten beschreibt, also „a low

word“? Das deutsche Wort „Beruf“ schwingt auf ganz anderem Niveau, beinhaltet es doch eine dafür notwendige Qualifikation und die Identifikation mit dem produktiven Tun, bis hin zu einer daraus gewonnenen Haltung, einer Berufung. Vermutlich würden die meisten anspruchsvoll arbeitenden Menschen selbstverständlich davon ausgehen, dass es sich bei ihrem Engagement um ein tiefgehendes und umfassendes handelt. Das gilt für die an dieser Publikation beteiligten Auftraggeber, Unternehmen oder ihre Verwaltung sowie die planenden Architekten und zuletzt auch die Nutzenden der Workspaces. Deshalb erstaunt es auch nicht, dass viele Arbeitnehmer selbst bei einem guten Lohnausgleich auf eine Reduzierung der Arbeitszeit kaum verzichten würden. Sie scheinen Ihre Büros durchaus zu schätzen. Dies erklärte der Soziologe Hartmut Rosa in der Neuen Zürcher Zeitung unter dem griffigen Titel: „In der Arbeit finden wir die Welt.“¹

Diese Erfahrung macht jeder Werktätige, egal, ob man Geigen baut, Kinder erzieht, sich der Medizin widmet oder eben Architektur schafft. Sodass es letztlich nur dann eine gute „Work-Life-Fusion“ gibt, wenn man in den Stunden der Arbeit ganz in ihr aufgehen kann und individuell davon profitiert. Und daraus erwachsen für Beauftragende und Planer unmittelbar sowohl Aufforderung als auch Verantwortung, den Arbeitsplatz so zu formen, dass er nicht nur grundversorgt. Er soll darüber hinaus den dort Tätigen auch einen „Realisierungsraum“ anbieten, in dem diese nicht nur produzieren, sondern sich auch selbst verorten können. Der eben angesprochene Raum ist dabei zuerst ein architektonischer, da er ja gebaut, respektive gestaltet werden muss: Raum wird hier verstanden als Zusammenwirken von Fläche, Volumen, Material, Ergonomie, Licht, Klang, Stimmung, Blickbezügen, Stil etc., verbunden mit der notwendigen technischen Ausstattung. Selbstverständlich wäre in dieses komplexe Gefüge dann noch unsere emotionale Seite einzupassen. Es benötigt Atmosphäre, allerdings nicht die eines Wohnzimmers oder einer Hotellounge, denn wir haben es mit aktiven Workspaces zu tun. Doch selbst bei dieser spezifischen Zuspitzung wirkt immer noch ein breites Spektrum des Raumerlebens, das sich zwischen den Polen „Stress und Freiheit“ entwickelt, so könnte man mit einem Vortragstitel des Karlsruher Philosophen Peter Sloterdijk formulieren. Auf der einen Seite stehen die Interessen der Arbeitgeber und letztlich auch jedes engagierten Nutzers. Intensität und Herausforderung gehören ja zu den besten Elementen guter Leistung und sind deshalb als positiver Stress auch jedes Mal mitzudenken. Die andere Extremposition sind die Entspannungs- und Rekreationsphasen, die heutzutage nicht nur die Arbeitspsychologie als unbedingtes Muss

einer guten Arbeitswelt versteht. Hier sollte jedoch genau konzipiert werden. „Wenn man jungen Mitarbeitern Zugeständnisse macht, gehen die mit einer anderen Energie an die Arbeit ...“ So wurde ein vermeintlich zeitgemäß denkender Geschäftsführer von der Tagesschau im April 2024 zu den Arbeitsvorstellungen der heranwachsenden Generation der Zwanzig- bis Dreißigjährigen zitiert. Wir würden hier einhaken und widersprechen, da es eben nicht um Zugeständnisse in Richtung privater Freizeit geht. Ein gut gestalteter Arbeitsplatz zeichnet sich gerade dadurch aus, dass eine solche Differenzierung gar nicht erst nötig wird. Seine Aufenthalts- und Aktionsqualitäten nämlich beinhalten auch die weichen Seiten der Arbeit: die kommunikativen, sozialen, unterhaltsamen, sportlichen, entspannenden, coolen.

Wer sich nun darüber informieren möchte, welche coolen Konzepte in den letzten Jahren umgesetzt wurden, dem sei der hier vorgestellte Wettbewerb „Best Workspaces 2025“ mit seinen vielfältigen Ergebnissen ans Herz gelegt. Er wurde – wie schon in den Jahren zuvor – ausgelobt mithilfe der Partner arcguide, baunetz interior | design, CASI, OFFICE ROXX, OFFICE DEALZZ und md. Ende August 2024 tagte die Jury als Gast des Callwey Verlags in München. Die Gruppe der Juroren bestand aus Fachleuten, die den unterschiedlichsten professionellen Richtungen entstammen. Nach intensiver Durchsicht und gemeinsamer Diskussion der Einsendungen – geteilt in die Kategorien Arbeitswelten für innenarchitektonische Gestaltungen sowie Bürobauten – wurden fünfzig Auszeichnungen ermittelt, und aus diesen heraus drei Anerkennungen benannt. Zwei Projekte erhielten den 1. Preis als „Best Workspace“. Und auch ein Fotografie-Preis wurde vergeben. Im Interesse der Vergleichbarkeit mit den vorausgegangenen Wettbewerben gab es keine Änderung im Kriterienkatalog. Die Workspace-Interiors wurden auf folgende Qualitäten geprüft: Flexibilität, Kollaboration, Kommunikation, Konzentration und Wohlbefinden. Die Hochbauprojekte des Typs Bürobau in gewerblicher oder Mischnutzung wurden beurteilt nach: Innovationsfaktor, Zeitgemäßheit, Gestaltung und Dialog mit dem Umfeld. In Ergänzung dieser räumlichen Workspaces fanden auch Workspace-Produkte Aufnahme, von denen elf mit einer Auszeichnung prämiert wurden.

Wir wünschen beim Durchblättern dieses Buches, in dem der „Best Workspaces Award 2025“ ausführlich vorgestellt wird, viel Freude und vor allem Anregung!

¹ Neue Zürcher Zeitung vom 16.09.2019; vgl. <https://www.nzz.ch/meinung/in-der-arbeit-findet-wir-die-welt-ld.1507472> (zuletzt 29.09.2024)

DESTINATION FUTURE WORKSPACES: BLUEPRINT FÜR DIE ZUKUNFT DER ARBEIT

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch. Technologische Innovationen, gesellschaftliche Veränderungen und ein neues Bewusstsein für Nachhaltigkeit fordern die Unternehmen auf, flexibel zu agieren und sich schnell auf neue Situationen einzustellen. In einer Zeit tiefgreifender Veränderungen, zunehmender Komplexität und Unsicherheiten kann der Arbeitsbereich der Mitarbeitenden ein strategisches Instrument für Unternehmen und Organisationen werden. Der Workspace ist nicht mehr nur der Ort der Arbeit; er ist ein Ökosystem, das Menschen befähigt, inspiriert und ihnen ermöglicht, Höchstleistungen zu erbringen.

Workspaces der Zukunft setzen den Maßstab für Innovation, Zusammenarbeit und Mitarbeiterzufriedenheit. Fortschritte in der Technologie, insbesondere bei der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie ökologische und gesellschaftliche Anforderungen gestalten die Arbeitswelten grundlegend um. Organisationen, die diesen Wandel annehmen, werden nicht nur zukunftsfähig, sondern sind Vorreiter einer neuen Ära. Der Workspace wird zu einer strategischen Ressource: ein Spiegel der Unternehmenskultur, ein Motor für Innovation und ein strategisches Instrument für Mitarbeiterzufriedenheit und -produktivität und durch Attraktivität ein Wettbewerbsfaktor. Dieser Wandel fordert Architektur und Interior Design heraus, Konzepte zu entwickeln, die flexibel, nachhaltig und menschenzentriert sind.

TECHNOSOZIALE ARBEITSWELTEN: MENSCH, MASCHINE UND RAUM IM EINKLANG

Generative künstliche Intelligenz (KI) verändert die Arbeitswelt grundlegend. Menschen, Technologie und Räume verschmelzen perspektivisch zu technosozialen Systemen (Zukunftsinstitut GmbH [Hrsg.], 13 Trends für die Zukunft der Arbeit, 2023). Dies hat direkte Auswirkungen auf die Arbeitsstruktur der Menschen, die Arbeitsbereiche und die Zusammenarbeit in einer Organisation. KI automatisiert Routineaufgaben, unterstützt datenbasierte Entscheidungen und individualisiert Arbeitsumgebungen. KI revolutioniert aber nicht nur unsere Arbeit, sondern auch

die Gestaltung unserer Arbeitsbereiche. KI-Systeme passen Licht, Temperatur und Akustik an Mitarbeitervorlieben an, während datenbasiertes Design Bürokonzepte kontinuierlich optimiert. Virtual Reality (VR) wird zunehmend für Büroplanung und virtuelle Rundgänge eingesetzt und ermöglicht immersive Designprozesse, die auf Mitarbeitererfahrungen basieren. KI-powered Buchungs- und Assistenzsysteme maximieren Ressourcennutzung und Betriebseffizienz. Prä-diktive Wartung wird durch intelligente Überwachung der Infrastruktur möglich, indem potenzielle Probleme vorausgesagt werden. KI kann biophiles Design bei der Integration natürlicher Arbeitsbereiche fördern auf Basis von Daten zu Mitarbeiterwohlbefinden und Produktivität (Ethik-konform).

Daten sind die Grundlage dieser Transformation und treiben eine neue Dimension der Zusammenarbeit und personalisierte Erlebnisse voran.

HUMAN EXPERIENCE: ARBEITSPLÄTZE ALS ERLEBNISWELTEN FÜR MENSCHEN

In einer zunehmend technologisierten Welt wächst das Bedürfnis nach menschlicher Nähe und Verbindung. Es geht darum, Technologie so zu nutzen, dass sie menschliche Verbindungen stärkt. Arbeitsbereiche definieren sich künftig nicht nur durch Gebäudeeffizienz oder Flächeneffektivität, sondern auch durch das emotionale Erlebnis der Nutzer. Die Mitarbeitererfahrung ist eine treibende Kraft für Bindung, Engagement und Produktivität. Der physische Arbeitsplatz spielt eine entscheidende Rolle bei der Bereitstellung einer positiven Erfahrung.

Mitarbeitende suchen heute mehr als nur funktionale Räume – sie erwarten Umgebungen, die ihre individuellen Bedürfnisse und ihr Wohlbefinden fördern. Menschen führen im Laufe ihres Arbeitstages verschiedene Tätigkeiten aus, dafür braucht es eine Vielfalt an Arbeitsumgebungen, die auf spezifische Aktivitäten zugeschnitten sind. Durch die Bereitstellung von flexiblen Räumen für konzentriertes Arbeiten, Zusammenarbeit, Kreativität und Erholung ermöglicht der

Activity-Based-Working-Ansatz (ABW-Ansatz) den Mitarbeitenden, selbst zu entscheiden, wo und wie sie am produktivsten arbeiten können. Das Konzept der Human Experience verbindet physische, mentale und soziale Dimensionen. Dieser Trend bringt Mensch und Technologie in einem erfahrbaren Raum zusammen, um nachhaltige und wertvolle Beziehungen zu schaffen.

Moderne Workspaces fördern dieses Erlebnis der Wertschätzung und Beteiligung durch personalisierten Komfort, die Förderung von Gemeinschaft (Austausch, Teamarbeit), Wellbeing als Priorität (Rückzugsorte zur physischen und mentalen Erholung) und Markenidentität (Zugehörigkeit durch Werte und Kultur). Erfahrung geht über den physischen Raum hinaus – sie umfasst auch emotionale und digitale Berührungspunkte.

Die Gestaltung von Erlebniswelten mit Wahlfreiheit und Autonomie steigert nicht nur die Arbeitsleistung und bindet Talente langfristig, sondern fördert auch das Wohlbefinden und schafft ein Gefühl von Vertrauen und Eigenverantwortung. Unternehmen, die auf Human Experience setzen, positionieren sich als attraktive Arbeitgeber in einer dynamischen Arbeitswelt.

NACHHALTIGKEIT TRIFFT WOHLBEFINDEN

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und des neuen gesellschaftlichen Bewusstseins ist Nachhaltigkeit nicht mehr optional, sondern zwingend notwendig. Architekten und Innenarchitekten sind gefordert, durch biophiles Design energieeffiziente und umweltfreundliche Materialien einzusetzen, zu renovieren, statt neu zu bauen und auf die Wiederverwendung von Baumaterialien zu setzen, um den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Nachhaltigkeit wird zu einem zentralen Aspekt moderner Unternehmensführung und ein wesentlicher Bestandteil von Employer-Branding-Strategien. Natürliche Elemente wie Tageslicht, Pflanzen und organische Materialien sowie die Förderung von Bewegung durch Aktivitätsräume reduzieren Burn-out und Disengagement und fördern physisches und mentales Wohlbefinden und Produktivität.

FLEXIBLE UND HYBRIDE RAUMKONZEPTE FÜR AGILE TEAMS

Die Corona-Pandemie hat als Katalysator für flexible Arbeitsmodelle gewirkt. Die vielen Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern nicht nur Agilität und Adaptierfähigkeit, sondern darüber hinaus auch eine Flexibilitäts- und Transformationskompetenz. Menschen, Organisationsstrukturen, -prozesse und Raumwelten müssen lernen, sich schnell den Veränderungen und Herausforderungen anzupassen. Dabei braucht es Mut, neue Ansätze auszuprobieren. Veränderung ist ein fundamentales Prinzip und kein temporäres Phänomen und damit integraler Bestandteil des Arbeitsalltags. Zukunftsfähigkeit ist das Schlagwort unserer Zeit.

Remote Work und hybride Arbeitsformen haben sich als produktiv und mitarbeiterfreundlich erwiesen. Hybride Arbeitsmodelle sind das neue Normal. Das erfordert Arbeitsumgebungen, die zu Hubs für Co-Creation und echte zwischenmenschliche Beziehungen werden. Die Herausforderung besteht darin, Räume zu schaffen, die sowohl die Vorteile der Präsenzarbeit als auch die Flexibilität des Remote-Arbeitens optimal unterstützen.

Modulare Möbel und zonierte Arbeitsbereiche ermöglichen eine Mischung aus kollaborativen und individuellen Arbeitsmodi. Flexible Raumkonzepte, die sich an verschiedene Arbeitsmodi anpassen lassen, unterstützen die Produktivität und Innovationskraft von Mitarbeitenden. Ein modernes Büro sollte verschiedene Arten von Arbeitsplätzen integrieren, darunter Bereiche für Brainstorming und Diskussionen sowie ruhige Zonen für konzentriertes Arbeiten. Dies ermöglicht es den Mitarbeitenden, den für ihre aktuelle Aufgabe am besten geeigneten Arbeitsplatz zu wählen.

DER ARBEITSBEREICH ALS KULTURKATALYSATOR UND AUSDRUCK DER IDENTITÄT

Zukunftsfähige Office-Gestaltungen sind mehr als funktionale Orte – sie sind die physische Verkörperung der Werte und der Markenidentität

eines Unternehmens. Es ist der Ort, an dem die Menschen, Partner und Kunden der Organisation zusammenkommen, zusammenarbeiten und Beziehungen aufbauen. Die Integration von Markenfarben, Logos, architektonischen Merkmalen, nachhaltigen Materialien und kulturellen Symbolen schafft kohärente Umgebungen, die Stolz und Zugehörigkeit der Mitarbeitenden fördern und bei Kunden Anklang finden. Architektur und Innenarchitektur können so die Unternehmenskultur sichtbar machen und Mitarbeitende emotional binden und zu einem höheren Engagement beitragen. Ein verbessertes Arbeitsumfeld kann aber auch dazu beitragen, die Schmerzpunkte der aktuellen Kultur zu erkennen und zu eliminieren. Z. B. eine bewusstere Anordnung (Value Chain) von Teams, die bisher in Silos arbeiten, um zukünftig bereichsübergreifender zusammenzuarbeiten und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen. Auch ein Aufbrechen traditioneller Bürostrukturen mit hierarchischen Entscheidungsprozessen kann durch flexible, transparente und offene Raumgestaltung erreicht werden.

FUTURE WORKSPACES: SYMBIOSE AUS RAUM, TECHNOLOGIE UND MENSCH

Future Workspaces sind mehr als physische Räume – sie sind strategische Ressourcen, die maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Sie sind dynamische Ökosysteme, die Technologie, Nachhaltigkeit und menschliche Bedürfnisse zu einer synergetischen Einheit verbinden. Als Katalysatoren für Kreativität, Kollaboration und kontinuierliche Innovation sind sie entscheidende Faktoren für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen im 21. Jahrhundert.

Die Integration von KI-Technologien in die Raumgestaltung eröffnet neue Dimensionen der Personalisierung und Effizienz. Intelligente Systeme optimieren nicht nur die Ressourcennutzung, sondern schaffen auch individualisierte Arbeitserlebnisse, die die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung signifikant erhöhen.

Die Gestaltung dieser Zukunftsräume erfordert einen interdisziplinären Ansatz. Architekten, Innenarchitekten, IT-Experten, Führungskräfte

und Mitarbeitende müssen eng zusammenarbeiten und ihre vielfältigen Perspektiven einbringen, um Arbeitsumgebungen zu schaffen, die funktional, ästhetisch ansprechend und kulturell authentisch sind. Nur so können Räume entstehen, die die Unternehmenskultur widerspiegeln und gleichzeitig Produktivität und Attraktivität für die Menschen nachhaltig steigern.

Die in diesem Buch vorgestellten Konzepte und Best Practices sind Inspiration für Entscheidungsträger, Architekten und Designer, um zukunftsweisende Arbeitsumgebungen zu schaffen. Es liegt nun an uns, diese Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und damit die Arbeitswelt von morgen aktiv zu gestalten – zum Wohl der Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden. Lassen Sie uns gemeinsam Arbeitsumgebungen schaffen, die nicht nur effizient und produktiv sind, sondern auch inspirierend und erfüllend – eine echte Symbiose aus Raum, Technologie und Mensch.

Jörg Staff ist Keynote Speaker, Autor, Executive Advisor und Vorstand der DGFP. Mit über 20 Jahren Erfahrung in Top-Positionen zählt er zu den führenden Experten für die Zukunft der Arbeit. Er erhielt über 50 Auszeichnungen und veröffentlichte Bücher wie *KI-Revolution der Arbeitswelt*.



DIE JURY



Prof. Christine Kohlert

Expertin für Lern- und Arbeitswelten, Drees & Sommer SE

„Ich war in diesem Jahr begeistert vom durchgängig hohen Niveau der eingereichten Beispiele, sodass mir die Auswahl wirklich schwer gefallen ist. Ich fand es auch sehr gut, dass nicht nur Neubauten eingereicht wurden, sondern auch sehr viele Umbauten im Bestand und viel Wert darauf gelegt wurde, Materialien wiederzuverwenden und nachhaltig zu gestalten.“

Kilian Kresing

KRESINGS Architektur Münster GmbH, Vorjahressieger

„Es ist ganz großartig zu sehen, wie viel Bewegung und Innovation im Büro von morgen steckt. Daher bin ich sicher, dass der Bürobau für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bald wieder eine größere und magnetisierende Wirkung entfalten wird.“

Jörg Staff

Vorstand Deutsche Gesellschaft für Personalführung

„Die Arbeit ist im Wandel und Arbeitsräume werden zu Erlebniswelten, die nicht nur effizient und produktiv sind, sondern auch inspirierend und kollaborativ, um Höchstleistungen zu erbringen. Workspaces der Zukunft sind Ökosysteme, die Raum, Technologie, Nachhaltigkeit und Menschlichkeit verbinden.“



Johanna Neves Pimenta

Chefredakteurin md INTERIOR DESIGN ARCHITECTURE

„Attraktive Gemeinschaftsräume ins rechte Licht zu rücken, ist einfach. Darum schauen wir genauer hin: Wie fügt sich der Grundriss? Wie sind die eigentlichen Arbeitsplätze positioniert? Gibt das Projekt einen Ausblick, wie wir künftig arbeiten?“

Dr. Stefan Rief

Leitung Forschungsbereich Organisationsentwicklung und Arbeitsgestaltung, Fraunhofer IAO

„Tatsächlich lässt sich nicht mehr verleugnen, dass das Büro in einer tiefen Krise steckt. Die Arbeit von zu Hause in seinem individuellen Umfeld und ohne Pendeln ist einfach sehr attraktiv. Aber ich freue mich zu sehen, wie diese Herausforderung zu immer spannenderen Konzepten für das Büro der Zukunft führt, und es bleibt spannend, was sich hieraus in den kommenden Jahren noch entwickelt.“

Prof. Rudolf Schrickler

Innenarchitekt

„Der Trend von ökonomischer Effizienz hin zu auf humanwissenschaftlicher Evidenz basierter Wechselwirkung Raum – Mensch in der Gestaltung von Arbeitsräumen ist deutlich erkennbar. Neben Ästhetik und Konstruktion sind es vermehrt Nachhaltigkeit und gesunde Raumwirkung auf Körper und Seele, die Designprinzipien zur Motivationseinrichtung generieren. Lust auf Leistung durch unterstützendes Design!“



Sabrina Tafelmaier

INPULS GmbH, Vorjahressieger

„Büroflächen müssen zu dritten Orten werden, an denen Mensch und gestalteter Raum sich gegenseitig inspirieren und unterstützen kann. Ich bin davon überzeugt, dass wir als Gestalter uns stetig weiterentwickeln und heraus fordern müssen. New Work darf keinem System oder Stereotyp untergeordnet werden – es muss individuell, persönlich und innovativ entworfen werden.“

Prof. Dr. Andreas K. Vetter

Architekturhistoriker und Autor

„Die Vielfalt heutiger Gestaltungskonzepte für Workspaces ist beeindruckend. Niemand hätte sich vor hundert Jahren vorstellen können, wie sehr sich das Interieur und auch die Arbeitgeber im 21. Jahrhundert auf die Mitarbeiter einstellen und sich um sie bemühen.“

Dr. Robert Nehring

Verleger und Chefredakteur, OFFICE ROXX/OFFICE DEALZZ

„Durch die digitale Transformation und New Work ist das moderne Büro zum Treffpunkt, zum Lagerfeuer, zum Showroom, zur Bühne, zum Heimathafen, zur Mehrzweckhalle geworden. Das Unternehmen fungiert als Gastgeber. Es war die Rede vom Tod des Bürogebäudes, des Büros, des Schreibtischs. Nichts davon ist passiert. Die Bürowelt ist heute lebendiger als jemals zuvor.“



UNSERE PARTNER

WIR DANKEN DIESEN WICHTIGEN
BRANCHENVERTRETERN GANZ
HERZLICH FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

ARCGUIDE+
Die Infothek für Architekten, Planer und Designer

arcguide bietet Ihnen interessante und aktuelle Informationen rund ums Thema Architektur und Bauen. Ein Netzwerk kompetenter Redaktionen liefert dafür geballtes Fachwissen.

BauNetz
interior|design 

baunetz interior|design – das Magazin für Interior und Design ist Schnittstelle zwischen den Disziplinen, vereint journalistischen Content aus Innenarchitektur und Design und vermittelt zwischen den Protagonisten: Gestaltende wie herstellende Akteur:innen finden auf baunetz-id.de eine Plattform, die relevante Professionals vorstellt, listet und vernetzt. Die Redaktion widmet sich den spannendsten Interiorprojekten und Designfinden in zahlreichen Dossiers und Stories und stellt Menschen und ihre Inspiration in den Mittelpunkt.

**C A
S I**

Das Center for Corporate Architecture and Spatial Identity erforscht die Schnittstelle zwischen Architektur und Kommunikation. Die Initiatoren an der Berliner Quadriga-Hochschule sind davon überzeugt, dass Raum und Kommunikation zusammengehören. Unternehmen sind – auch – räumliche und raumbezogene Gebilde. Deshalb denken sie architektonisch, und deshalb spielt die Architektur für ihre Aktivitäten eine Rolle. Initiiert wurde das Forschungszentrum von Dr. Alexander Gutzmer, Professor an der Quadriga-Hochschule und langjähriger Chefredakteur der Architekturzeitschrift *Baumeister*.

OFFICE ROXX
MAG UND BLOG FÜR MODERNE ARBEIT

OFFICE ROXX Mag ist das einzige deutsche Büromagazin, das das gesamte Spektrum bürobezogener Themen abdeckt: Bürokultur, Büroausstattung, Bürotechnik und Büromaterial. Kompetent, kompakt und komplett. OFFICE ROXX Blog informiert über moderne Büros in all ihren Facetten. Hervorgehoben werden Nachrichten, Produktempfehlungen und Vergleiche, Gastbeiträge, Benutzer- und Messeberichte, Checklisten, Tipps, Tests, Bewertungen und vieles mehr.

OFFICE DEALZZ
DER BÜROWIRTSCHAFTSBLOG

OFFICE DEALZZ informiert über alle Bereiche der Bürowirtschaft und darüber hinaus. Das Portal richtet sich an Industrie und Handel. Es ist eine „Drehscheibe für Hersteller und Händler“. Es versteht sich als Brücke zwischen Produzenten und Verkäufern.

md
INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE

md INTERIOR | DESIGN | ARCHITECTURE ist die multimediale Plattform für hochwertige Innenarchitektur und anspruchsvolle Objekteinrichtung. Seit 1955 berichtet die Redaktion über Produkte, Projekte und Persönlichkeiten, die die Branche prägen.

1. PREIS,
ANERKENNUNGEN,
FOTOGRAFIEPREIS



NEW OFFICE RAMBOLL & HENNING LARSEN



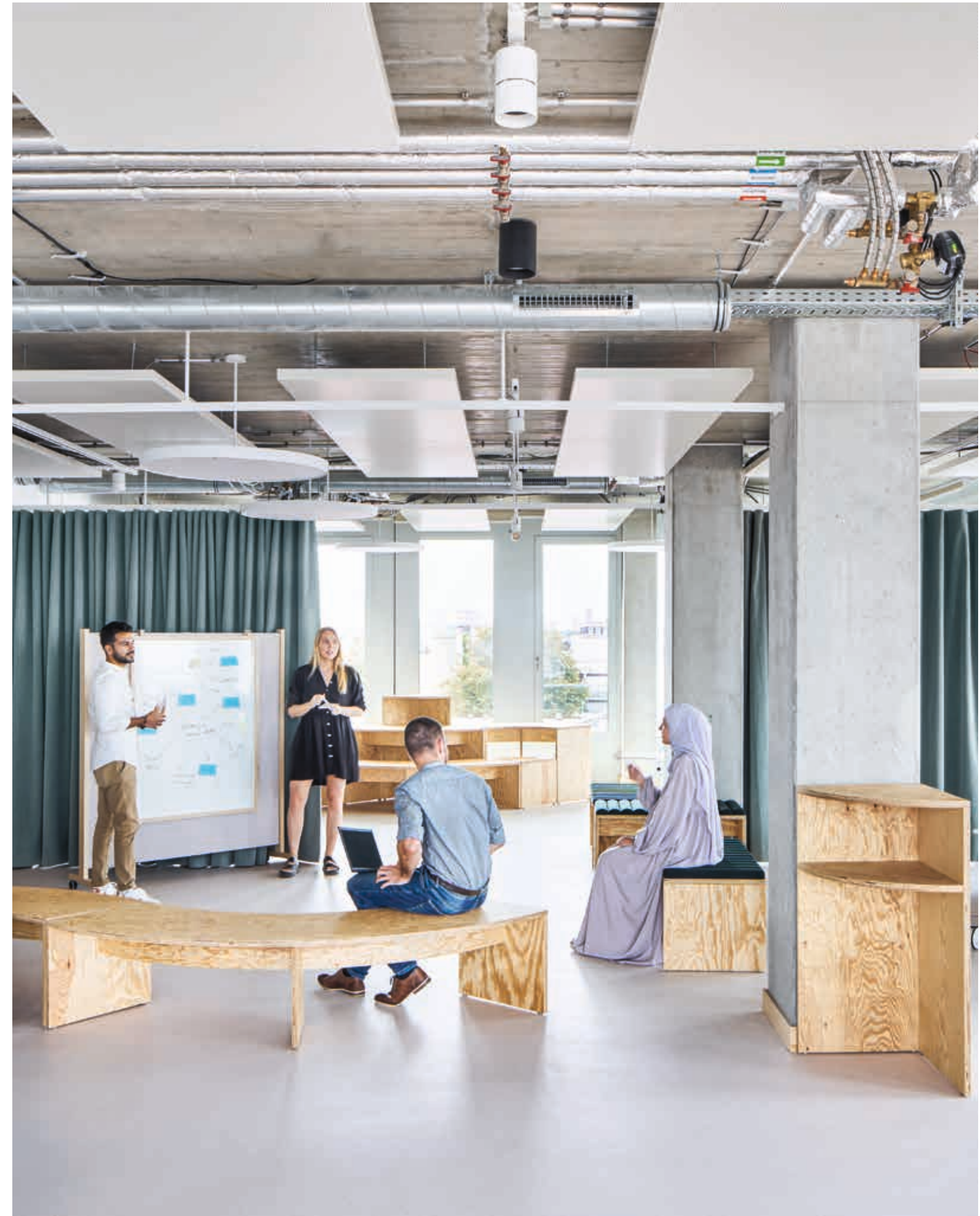
Vorige Seite: Ein angenehmer Empfang bei Ramboll: Die Theke offeriert kalte und heiße Getränke.

Oben: Das Open Office – hier eine Besprechungszone – wird geprägt von hellen und warmen Hölzern.

Am Anfang stand eine dänische Fusion: Henning Larsen Architects, als international renommiertes Planungsbüro für Architektur, Landschaft und Stadtplanung, wurde 2019 Teil der Ingenieur-, Architektur- und Managementberatung Ramboll. Diese gestaltungsstarke Synergie benötigte eigene Standorte, und so entschied man sich – neben 13 weiteren in Deutschland – auch für München. Das New Office Ramboll & Henning Larsen erhielt auf zwei Etagen im 4. und 5. Obergeschoss u.a. 2.590 Quadratmeter Bürofläche, auf der 264 Angestellte arbeiten. Der Neubau bietet mit seiner Grundrissform, die ein E mit einem U so verbindet, wodurch möglichst lange Fensterlinien auf der Straßen- und der Hofseite entstehen, viel angenehmes Tageslicht und natürlich auch entsprechenden Ausblick. Gleichsam mit Verpflichtung für die Haltung Henning Larsens, dem 2013 verstorbenen Meister der skandinavischen Architektur, sollte es eine helle, stilistisch warme und damit auch mental gesunde Arbeitswelt werden, mit einem starken gemeinschaftlichen Ansatz. Eine sorgfältig gesetzte Begrünung und der Einsatz natürlicher, gesunder Materialien kommen dazu, alle Elemente der Bürogestaltung wurden unter strengen Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt, wobei Wiederverwendung und Langlebigkeit im Fokus standen. Ausgerichtet auf die erfolgreiche

Arbeit in einer hybriden Welt, sprachen die Planer von einer „offenen Plattform für interdisziplinäre Synergien und spannenden Austausch“. Das neue Interieur sollte sich um die Förderung eines Arbeitsmodus von „natürlicher und intuitiver Art“ bemühen. Das Office-Prinzip folgt der Idee eines flexiblen und zugleich belebten Arbeitsraums, der großzügige Freiheit für Kreativität, spontane Meetings und Workshops bietet, dabei aber auch Orte für fokussierte Arbeit und für das soziale Zusammensein während der Pausen lässt. Atmosphärisch leitend ist eine Mischung aus professioneller Arbeitsumgebung und wohnlicher Behaglichkeit. Das Arbeitsklima wird zudem positiv beeinflusst durch Akustik und Lichtplanung sowie eine ausgewogene Farbauswahl, abgestimmt auf die natürlichen und nachhaltigen Oberflächenbehandlungen der Baumaterialien. Maßgeblich für das Entstehen dieses großen Workspace war die Etablierung eines transparenten Entwurfsprozesses für die Kooperation der planungsbeteiligten Mitarbeiter von Henning Larsen und Ramboll, wobei Workshops die individuellen Nutzerinteressen dokumentierten, beispielsweise in Bezug auf Funktionalität, Ästhetik und Raumteilung.

Unten: Keine produktive Gemeinschaftsarbeit kommt heute noch ohne einen „Workshop- und Versammlungsraum“ aus.





Für Mittagspausen empfiehlt sich der groß dimensionierte „Marketplace“.



Angelika Donhauser

Architekturbüro

Henning Larsen
Steinerstraße 11
81369 München (D)
henninglarsen.com

Auftraggeber

Ramboll Deutschland GmbH
Jürgen-Töpfer-Straße 48
22763 Hamburg (D)
ramboll.de

Urteil der Jury

Christine Kohlert

Beyond Spaces – Ein Büro als Zuhause kreativer Zusammenarbeit

Ziel dieses Projektes ist es, eine Umgebung für gesundes, inspirierendes Arbeiten zu schaffen, ein Raumkonzept für soziales Miteinander, für Austausch und Begegnung. Gemeinschaft und Miteinander stehen im Mittelpunkt des Konzeptes, um die neue Kooperation zweier Büros zu unterstützen und eine offene Plattform für interdisziplinäre Synergien und einen spannenden Austausch zu bieten. Dieser zentrale Gedanke durchdringt die gesamte Bürogestaltung und schafft einen flexiblen und zugleich belebten Arbeitsraum, der großzügige Freiheit für Kreativität, spontane Meetings und Workshops bietet, dabei aber auch Räume für fokussierte Arbeit und für das soziale Zusammensein lässt.

Die Atmosphäre ist geprägt von dem Spiel zwischen professioneller Arbeitsumgebung und wohnlicher Behaglichkeit. Hell, warm, begrünt und aus natürlichen, gesunden Materialien gefertigt, sind alle Elemente der Bürogestaltung unter strengen Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt worden, wobei Wiederverwendung und Langlebigkeit im Fokus standen.

Beeindruckend ist die durchgängige Verwendung von Holz, das eine gute Wohlfühlatmosphäre erzeugt und auch eine gute Haptik vermittelt. Auch wenn dieser Arbeitsplatz keine Renovierung in einem alten Gebäude ist, so ist es ein Neubau, bei dem sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit gelegt wurde. Ausbau und Möblierung sind Schreinerbauten aus Seekiefer und garantieren so die Rückverfolgung der Produkte, die Lieferkette sowie die Herkunft und erlauben auch einen schnellen Weiterbau bei Wachstum oder anderen Veränderungen. Die Tischplatten sind aus recyceltem Material – sie setzen sich aus wiederverwerteter Baumwolle und Wolle zusammen, das Material ist zu 100 Prozent recycelbar. Die Steh- und Pendelleuchten sind mit integriertem Tageslicht- und Bewegungssensor ausgestattet.

Das gesamte Erscheinungsbild ist authentisch, es spiegelt die kreative Arbeit der beiden Büros wider, mit vielen unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten und vor allem einem großen Potenzial für Veränderbarkeit.

Was kann Architektur für einen guten Arbeitsplatz tun?

Angelika Donhauser: Architektur oder raumbildender Ausbau kann sehr ausschlaggebend zur Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz beitragen. Jeder Raum wirkt bewusst und auch unbewusst auf uns, beeinflusst unsere Gesundheit und unser Tun. Als Gestalter sollten wir das immer im Fokus haben. Jede Kubatur, jede Form, jede Farbe hat Wirkung.

Wie sehr sollte sich die Gestaltung des Workspace auf individuelle Belange einstellen?

Der Workspace muss nach den Bedürfnissen und Belangen der Nutzer ausgerichtet sein und sich auf diverse Situationen einstellen können. Das heutige Arbeiten verlangt von uns ein hohes Maß an Flexibilität, was auch der

gebaute Raum und der Arbeitsplatz leisten muss und worauf er reagieren sollte. Das Zulassen und Eingehen auf individuelle Belange wirkt auf den Nutzer immer identitätsstiftend und anerkennend zugleich, was wiederum zu Akzeptanz führt. Der Arbeitsort wird mehr und mehr zur „Heimat“.

Welche Funktionen und/oder Räume sind für Sie die wichtigsten bei einer Arbeitswelt?

Orte der Begegnung. Für mich ist es eine der wichtigsten „Funktionen“ einer Arbeitswelt, Räume zu schaffen, die den Austausch zulassen. Ich sehe das gebaute Office als eine Art Wissensplattform, die für die unterschiedlichen Formate alles bereithält und darauf eingehen kann.

„Die atmosphärische Gestaltung ist durch viele warme Materialien und üppige Grünpflanzen geprägt, ein flexibler und lebendiger Ort wurde kreiert. Unser Ziel war es, eine Umgebung für gesundes, inspirierendes Arbeiten zu schaffen, ein Raumkonzept für soziales Miteinander, des Austausches und der Begegnung.“

Angelika Donhauser



Meeting-Areale und Arbeitstischflächen werden mit gliedernd sowie atmosphärisch eingesetztem Pflanzengrün kombiniert.



Eine unverzichtbare Inspirationsquelle für Architekten und Bauherren



Ausführliche Gebäudeporträts mit Fotos, Planmaterial und Interviews

Die Arbeitswelt schafft die Grundlage für unseren Alltag. Gerade deshalb erscheint es uns so wesentlich, die Orte und Räume der Arbeit, die Workspaces, mit Kompetenz, Engagement und Zukunftssensibilität zu gestalten. Unternehmen und Gestaltungsbüros entwickeln dabei inzwischen kontinuierlich neue Ideen und erweitern das Portfolio der Arbeitslandschaft, wobei sich Ergonomie- mit Produktivitätsoptimierung und kreative Gestaltungsideen mit atmosphärischen Verbesserungen mischen. Um dies mit eindrücklichen und spezifisch ausgewählten Konzepten abzubilden und Anregungen für das Interieur, den Hochbau und clevere Produkte zu geben, legt der Callwey Verlag hier nun seine vierte Publikation zum Wettbewerb Best Workspaces vor. Zu sehen sind herausragende Beispiellösungen aus dem Bereich Interior Design und Bürobau, ausführlich illustriert und kommentiert. Lassen Sie sich anregen – zu einer engagierten Arbeitskultur.

50 herausragende Büroprojekte, ausgewählt von einer Fachjury